

Peco-Institut / IG BAU

Nachhaltige Entwicklung

in der IG Bauen-Agrar-Umwelt

Geschichte

1995: Neugründung der Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)

1998: Gründung des gewerkschaftsnahen Peco-Institut e.V. für
nachhaltige Regionalentwicklung

2001: Abteilung Nachhaltige Entwicklung
und Referat Umweltpolitik

2004: Stiftung Soziale Gesellschaft – Nachhaltige Entwicklung.

Nachhaltigkeit – Soziale Komponente

- energetische Gebäudemodernisierung
- Themendialog „Arbeit und Umwelt“
- Kreditförderung durch die KfW
- Kooperationsprojekte mit
 - Wuppertal Institut
 - Greenpeace
 - NaturFreunde Deutschland

Wissenschaftszentrum
Nordrhein-Westfalen
Institut Arbeit
und Technik



Kulturwissenschaftliches
Institut
Wuppertal Institut für
Klima, Umwelt, Energie
GmbH

GREENPEACE



Europa-Politik

Nachhaltigkeits-Initiativen im Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA)

- “ Nachhaltiges Bauen in Europa (im 6. Umweltaktionsprogramm der EU)
- “ Erneuerbare Energien
- “ Klimawandel



Vertretung auf internationalen Foren

u.a.

- UNO-Kommission für Nachhaltige Entwicklung
 - Weltgipfel zu Nachhaltiger Entwicklung in Johannesburg
 - Konferenzen der Klimarahmenschutz-Konvention
 - WTO-Konferenz in Hongkong
 - Gewerkschaftskonferenz zum Thema Arbeit und Umwelt unter dem Dach von UNEP
-

Erfahrungen mit Qualitätszeichen

“ Faire Saisonarbeit



“ GlobalGAP



“ Flower Label Programm

“ Xertifix

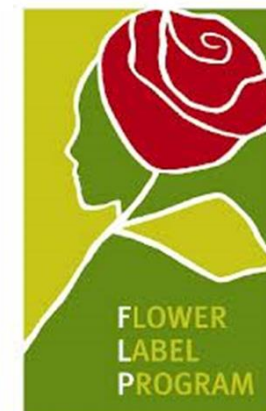


“ FSC

Beispiel 1 - Flower Label Programm

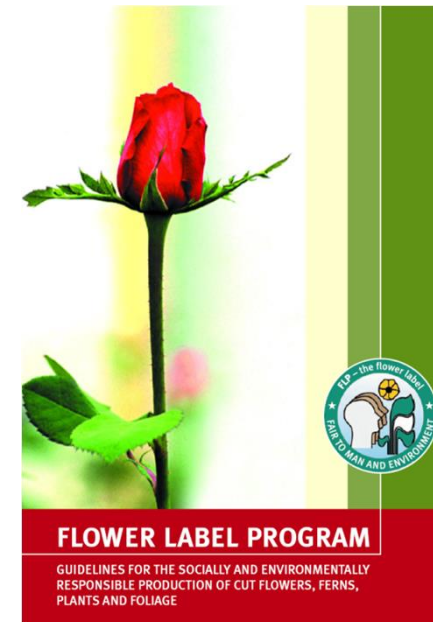
FLP steh für **Faire Blumen**, gemeinsam mit

- “ Brot für die Welt
- “ FIAN (FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk)
- “ terre des hommes
- “ BGI
- “ Fachverband Deutscher Floristen
- “ Blumenproduzenten aus Entwicklungsländern (49 Zeichennehmer, 12.000 AN, 1.000 ha)



Beispiel 1 - Flower Label Programm

- Einhaltung ökologischer und sozialer Standards, z.B.
 - existenzsichernde Löhne
 - keine Kinderarbeit
 - integrierter Pflanzenschutz
- beim Anbau *und* Verkauf
- Es gibt ein Siegel für
 - FLP Bio,
 - FLP Regional
 - FLP Fair



Beispiel 2 - Forest Stewardship Council

- “ Mitgründung 1997 der FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V. mit Sitz in Freiburg
- “ FSC-zertifizierte Waldfläche in Deutschland:
Ca. 640 000 ha
- “ Mitglieder =
 - Umweltorganisationen (BUND,
 - Greenpeace, NABU, WWF Deutschland...)
 - Gewerkschaften (IG BAU, IG Metall)
 - Waldbesitzerverbände & Verbände der Holzwirtschaft
 - Landesforstverwaltungen (z.B. Berlin)



Beispiel 2 - Forest Stewardship Council

Es gelten 10 Prinzipien (dazu Kriterien)

- “ Einhaltung der Gesetze & FSC-Prinzipien
- “ Besitzansprüche, Landnutzungsrechte und Verantwortlichkeiten
- “ Rechte indigener Völker
- “ Beziehungen zur lokalen Bevölkerung und Arbeitnehmerrechte
- “ Nutzen aus dem Walde
- “ Auswirkungen auf die Umwelt
- “ Bewirtschaftungsplan
- “ Kontrolle und Bewertung
- “ Erhaltung von Wäldern mit hohem Schutzwert
- “ Plantagen



Nachhaltig = Sozial + Umwelt + wirtschaftlich

” Zusammenspiel von Arbeit und Umwelt:
Arbeit kann nur langfristig gesichert werden, wenn sie nachhaltig gestaltet und organisiert ist:

- unter Beachtung von Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - Existenz sichernder Löhne,
 - einem gesunden Arbeitsklima und
 - schonendem Umgang mit Ressourcen.
-

Nachhaltigkeit im eigenen Handeln:



Das Projekt

Solidarisch Einkaufen

Danke für eure Aufmerksamkeit!
